

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 94 (2023)

Artikel: Metschgplatsch Openair : Stühle selber mitbringen!
Autor: Häusermann, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1035067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stühle selber mitbringen!

Brauchtum:

Metschgplatsch
Openair-Konzert

Ursprung:

1979

Träger:

OK Metschgplatsch,
freiwillige Helfer-
innen und Helfer,
Kulturkommission
Lenzburg, Orts-
bürger Lenzburg,
Aargauer Kuratorium

Zeitpunkt:

Jugendfest-Samstag
ab 18 Uhr

Wo:

Unter den Arkaden
des Metzplatzes

Die Geschichte des Metschgplatsch (ab 1979) beginnt mit den Kronenkonzerten der Pepe Lienhard Band. Sie waren ein wichtiger Anlass in Lenzburg und die Plätze heiss begehrt.

Als die Pepe-Lienhard-Band ihr Lenzburger Nest verliess, führte die junge und nachstrebende Ernest-Häusermann-Jazz-Combo die Konzerttradition mit Volldampf weiter (Hans Hegnauer, Bob Gelzer, Ernst und Ruedi Häusermann). Jedes Jahr wurde ein neues Musikprogramm erarbeitet, die Band entwickelte sich im ländlichen Biotop aufs Beste. Der Andrang im alten Kronensaal war enorm – ein richtiges kleines Volksfest.

Bis eines schönen Tages der ehrwürdige Kronensaal abgerissen wurde. Dem Schreibenden tut es heute noch weh! Die Band gründete die Jugendfestserenade. Die Konzerte fanden weiterhin jährlich statt, jetzt am Jugendfestsamstag. Und zwar openair, auf der Terrasse des Burghaldenhauses. Die Zuschauer standen vor dem Teich und freuten sich. Schon damals galt die Devise: «Stühle selber mitbringen!»

Das ging einige Jahre sehr gut, bis eines schönen Jugendfestsamstags während dem Konzert ein gewaltiges Gewitter aufzog und sich schwere Lenzburger Regentropfen auf der Verstärkeranlage niederliessen. Eine grosse und aufgeregte Emsigkeit breitete sich aus, und das gesamte Equipment musste von den Bandmitgliedern, den Liebhaberinnen und dem gemeinen Publikum in Windeseile zum nächstgelegenen trockenen Platz getragen werden. Und das waren die Arkaden des Metzplatzes. Und weil es ein Platschregen war, hiess das Konzert der Ernest-Häusermann-Combo von da an Metschgplatsch.



*Das berühmte Ohnemeinen-
sohnspielischkeinton-
Orchestra zelebriert 2012
die Dekonstruktion von
Melodien der Beatles CE*



Musik aus aller Welt: El Mariachi Flores PW

So ging es einige Jahre weiter, die Bandmitglieder wurden älter und trennten sich schliesslich in Frieden. Der Metschgplatsch aber war für die vielen begeisterten Besucherinnen und Besucher nicht mehr wegzudenken. So erfand ich eine neue Metschgplatsch-Form (der Schreibende wechselt jetzt nahtlos zur Ich-Form über). Ich suchte Musikgruppen aus der Region, durchstöberte Übungskeller, überredete Musikformationen aller Richtungen zum Mitmachen. Nicht selten kam es vor, dass sich Gruppen ganz speziell für einen Metschgplatsch-Auftritt zusammenschlossen. Ein buntes Gemisch entstand, nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum. Das war einmalig und brachte eine ganz neue Qualität ins Städtchen. Ich reicherte die musikalischen Beiträge mit theatralischen Aktionen an und so wurde der Metschgplatsch mit der Zeit zu einem echten Pendant zum Jugendfest. Fast fünfzehn Jahre lang leistete ich diese Arbeit mit grosser Leidenschaft im Alleingang.

Ein buntes Gemisch – nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum

Dann konnte ich jüngere Menschen für die Idee begeistern. Ich zog mich zurück ins Stöckli, in die Garage. Dort gründete ich flugs das Ohnemeinensohnspielichkeinenton-Orchestra, ein Metschgplatsch-Randgewächs. Das wertvolle Metschgplatsch-Gebilde lebt weiter, es kostet immer noch keinen Eintritt, die Stühle müssen immer noch selber mitgebracht werden und immer noch hört man manchmal nach einer Hippedihoppedi-Kapelle plötzlich eine Ländlerkapelle ihr Bestes geben. Und das ist doch ziemlich gut!

Ruedi Häusermann